

Inhalt

Prolog:	
Karl Valentins Bühnenpartnerin Nr. 2	9
Der Vater Josef Ludwig Fischer:	
Kunsthistoriker, Musikkritiker und Leiter	
der »Münchener Musikbühne«	11
Kindheit und Studienjahre.....	12
Konzertkritiker und Glaskunstexperte	13
Musik- und Kunstschriftsteller.....	14
Gründungsmitglied der »Theatergemeinde München e. V.«	15
Gründer und Leiter der »Münchener Musikbühne«.....	16
Höhepunkt der »Münchener Musikbühne«.....	17
»Verkäufer alter Stiche« und »Paramentenvertreter«	17
Charakterisierung des Vaters.....	18
Die Mutter Margarethe Fischer:	
Hausfrau und Reisebegleiterin	21
Kindheit und Jugendjahre	22
Verlobung und Hochzeit mit Josef Ludwig Fischer	23
Jahre in München – Hausfrau und Mutter.....	24
Reisebegleiterin und »Frau Direktor«	24
Karge Jahre im »Dritten Reich«	25
Krankheiten und Eheprobleme	25
Eheleben der Eltern.....	26
Annemarie Fischer:	
»Hütchen«, »Piccolo« und »süße Mi«	28
Kindheit und Jugend.....	28
Star der väterlichen »Musikbühne«.....	30
Bekanntschaft mit Kathi Kobus und Konrad Dreher	32
Auftritte bei »Bur-la-la«.....	35
Besuch der Handelsschule und Stenotypistin	36
Die Schwestern Erika und Annemarie: Zwiespältige Gefühle	37
Innige Geschwisterliebe.....	38
Erika, das »Mamakind«	39
Annemarie, das »Papakind«.....	39

»Die kleine Schwarze mit dem großen Selbstbewusstsein: Drei erste Begegnungen mit Karl Valentin	41
»An Bord«	42
»Der Hasenbraten«	43
Zusammengeschwiegen	43
Pubertät und Vaterkomplex	46
Das Ende der »Münchener Musikbühne«	48
Schrecken des »Dritten Reichs«	49
Flucht in den Tod	52
Vaters Schlaganfall	52
Liesl Karlstadt:	
Karl Valentins Partnerin Nr. 1	54
Von der Verkäuferin zur Soubrette	55
Von der Soubrette zur Komikerin	55
Geburt der »Firma Valentin-Karlstadt«	57
Erste Krisen des Komikerduos	58
Der »Lach- und Gruselkeller« oder »Der Anfang vom Ende«	60
Karlstadts Suizidversuch und Valentins Reue	61
Liesls Karlstadts rastlose Weiterarbeit	62
»Der Wurm im Apfel: Ehefrau, Karlstadt, Fischer und andere Frauen	68
Der Konflikt Gisela Fey – Liesl Karlstadt	69
Sympathie zwischen Gisela und Annemie	70
Karl Valentins Sadomasochismus	71
Die Neue tritt auf!	
Annemarie Fischer, die Ersatzpartnerin	73
»Ewig Dein« – ohne Annemarie	73
»Abenteuer in Augsburg«	76
Besuch bei der kranken Liesl Karlstadt	77
Das traurige Schicksal von Valentins »Panoptikum«	80
Ein Abend in der »Ritterspelunke: Annemarie Fischers Rollenrepertoire	84
Ein Abend in der »Ritterspelunke«	85
»Die fesche Mizzi«	89
»Burgfräulein Kunigunde«	91
»Moritaten-Annamirl«	93
Der Star der »Ritterspelunke«	94

»Ritter Unkenstein«:	
Karl Valentins Lieblingsstück?	96
Entstehung des Dramas »Ritter Unkenstein«	97
Annemarie als Mitverfasserin des »Ritter Unkenstein«?	98
Fischer statt Karlstadt – warum?	99
Der Zwang zur Improvisation.	100
Ein großer Groteskfilm über »Raubritter«	101
Das Ende der »Ritterspelunke«	104
Räumungsbefehl	105
Wo ist das Bankkonto?	105
Der Zweite Weltkrieg beginnt.	106
Der Erotiker Karl Valentin:	
Annemarie Fischers Loblied auf den Liebhaber	109
Valentins Faible für korpulente Damen	110
Karl Valentins Sammlung pornografischer Fotografien.	112
Schwärmerei für den »Vollblutmann«	113
Valentins Eifersucht	115
Der Vater von Annemarie Fischers Tochter Andrea.	117
Väterlicher Freund und Beschützer	118
Valentins Betreuerinnen.	119
Das Dreiecksverhältnis Liesl – Karl – Annemie	120
Die »Firma Valentin-Karlstadt«:	
Entfremdung und neuer Kontakt	124
Liesl Karlstadts Zuflucht zu Frauen und Männern.	125
Rückzug Karl Valentins	126
Erneute Annäherung	127
Karl Valentins Tod	129
Liesl Karlstadt – allein	131
Liesl Karlstadts Tod	132
Neue Aktivitäten:	
Auf Wehrmachtstournee und Kinokassiererin	133
Tod des Vaters und Einsamkeit der Mutter	134
Annemarie auf Wehrmachtstournee	135
Karl Valentins Ablehnung einer Einladung nach Polen	137
Kinokassiererin	139
Mutters Erkrankung	139
Erikas Sterbehilfe	140
Das Ende des Zweiten Weltkriegs	141
Heirat Annemies mit einem Österreicher	142

Erika Fischers »Yorik-Bühne«, 1947	143
»Ein euphorisches Erlebnis!«	144
Annemarie, Hilde und andere	144
Totale Pleite	145
Im Bayerischen Rundfunk und	
Fluch des Alkohols	147
Eine neue Rolle: Sekretärin	148
Annemarie Fischers Ehescheidung 1952	149
Der Griff zur Flasche	150
Valentin ist out!	150
Unter einem Dach in der Hildegardstraße 7/2	151
Andrea beim Kinderballett	152
Karl Valentins Auferstehung in München	153
Das Lebensbuch:	
Annemarie Fischers Memoiren	154
War an Annemarie Fischers Autobiografie	
ein Ghostwriter beteiligt?	154
Autobiografisches in Auswahl	156
Überzeichnete Erlebnisse mit Karl Valentin	156
Boshafte Kommentare über Liesl Karlstadt	157
Fragwürdige und erfundene Episoden	158
Fehlende Informationen	158
»Wie ein Häufchen Dreck ...«: Das Ende	160
Mäzenin eines jungen Künstlers	160
Die Rom-Reise	161
Frühinvalidisiert	161
Rückzug in den »Fuchsbau«	162
Vereinsamung und Lebensüberdruss	162
Der »Schutzengel«	164
Annemaries Tod	165
Der Anatomie verschrieben	165
Epilog:	
»Die schönste Zeit meines Lebens«	167
Anmerkungen	172
Anhang	181
Zeittafel	181
Literaturhinweise, Ton- und Filmdokumente	186
Abbildungen	190
Dank	191